

Schärfeziehen

Englisch: Pull Focus

KAMERA/BEGRIFFE

Technik des 1. Kameraassistenten, während der Aufnahme die Schärfe zwischen verschiedenen Objektebenen zu verlagern.

Technische Details Professionelle Cine-Objektive verfügen über einen Fokusring mit 300° Rotationsweg und linearer Skalierung, im Gegensatz zu Fotoobjektiven mit 90-180° Weg. Follow-Focus-Systeme übertragen die Drehbewegung über Zahnräder (0,8 Modul) vom externen Fokusrad zum Objektiv. Motorisierte Systeme wie Preston FIZ oder RT Motion arbeiten mit Schrittmotoren und erreichen Genauigkeiten von $\pm 0,02$ mm Fokusweg. Wireless-Systeme operieren auf 2,4 GHz mit Latenzzeiten unter 40ms. Die kritische Schärfentiefe beträgt bei T2.8 und 50mm Brennweite etwa 15cm bei 3m Entfernung. Geschichte & Entwicklung Die systematische Anwendung von Schärfeverlagerungen entwickelte sich in den 1940er Jahren mit Orson Welles' "Citizen Kane" (1941), wo Gregg Toland extreme Tiefenschärfe mit selektiven Fokusfahrten kombinierte. Der Begriff "Rack Focus" etablierte sich in Hollywood der 1960er Jahre. Die Einführung des Follow-Focus durch Arriflex 1968 professionalisierte die Technik. Digitale Systeme entstanden ab 2005 mit Preston Cinema Systems' HF2-Serie. Heute ermöglichen Systeme wie cforce mini RF Fokusfahrten über 100m Distanz mit Sub-Frame-Genauigkeit. Praxiseinsatz im Film In "The Graduate" (1967) führt Hal Ashby Fokusfahrten von Benjamins Kopf im Vordergrund zu Mrs. Robinson im Hintergrund aus, um emotionale Spannungen zu visualisieren. "Jaws" (1975) nutzt Schärfeverlagerungen beim "Dolly Zoom" am Strand. Der 1st Assistant Camera (Focus Puller) markiert Schärfepunkte mit farbigem Tape am Follow-Focus und arbeitet mit Maßband-Messungen. Bei Steadicam-Aufnahmen erfolgt Funksteuerung über Remote-Systeme. Moderne Produktionen verwenden zunehmend Wireless-Systeme mit bis zu drei Achsen (Fokus/Iris/Zoom). Vergleich & Alternativen Schärfeziehen unterscheidet sich vom "Breathing" (ungewollte Bildwinkeländerung beim Fokussieren) und vom "Soft Focus" (durchgehend weiche Abbildung). Alternative Aufmerksamkeitslenkung erfolgt über Kamerabewegung, Licht oder Bildkomposition. Autofokus-Systeme wie Dual Pixel AF erreichen zwar hohe Geschwindigkeit, bieten aber keine kreative Kontrolle über Timing und Geschwindigkeit der Schärfeverlagerung. Deep Focus Photography verzichtet bewusst auf Schärfespiele zugunsten durchgehender Bildschärfe.